

AG Kinder-Stadtranderholung Ferienwaldheime in Stuttgart



Landeshauptstadt Stuttgart
Jugendamt
Abt. Förderung
Wilhelmstraße 3
70182 Stuttgart

„Das Ferienerlebnis vor der Haustüre“

Jörg Schulze-Gronemeyer
Uli Seeger
Büchsenstr.33
70174 STUTTGART
E-MAIL: ferienwaldheime@elk-wue.de
Internet: www.waldheime-stuttgart.de

Sachbericht zum Betriebszuschuss 2018



Die Ferienwaldheime in Stuttgart 2018 in Zahlen

Im Zeitraum vom 30. Juli bis 7. September 2018 fanden in 28 Stuttgarter Ferienwaldheimen die Waldheimferien der 3 Stuttgarter Waldheimverbände (AWO Stuttgart, Evang. Kirchenkreis Stuttgart, Kath. Kirche in Stuttgart) statt.

Neben den Ferienwaldheimen der drei Trägerverbände boten in den Sommerferien 2018 weitere Träger (Jugendfarm Süd, Jugendfarm Elsental und die Diakonie Stetten) Ferienaufenthalte für Kinder nach den Kriterien und Grundsätzen der Ferienwaldheimarbeit an.

Das Ferienwaldheim der Diakonie Stetten konnte in 2018 wieder auf dem Gelände des Stadtteilbauernhofs in Bad Cannstatt stattfinden, jedoch in alleiniger Verantwortung und Trägerschaft der Diakonie Stetten (in 2017 musste die Maßnahme interimsmäßig im kath. Waldheim Gallenklinge stattfinden).

Die Maßnahmen der Stuttgarter Ferienwaldheime wurden im Jahr 2018 von 8.359 Stuttgarter Kindern (Vergleichszahl/Vorjahr 8.538 Kinder) besucht.

Die 17 evang. Einrichtungen nahmen 6.569 Kinder (Vorjahr 6.773) auf, die 8 kath. Ferienwaldheime 1.040 Kinder (Vorjahr 1.099 Kinder) und die 3 Einrichtungen der AWO insgesamt 236 Kinder (Vorjahr 265 Kinder) auf. Die Jugendfarmen Elsental und S-Süd sowie der Stadtteilbauernhof nahmen zusammen 514 Kinder (Vorjahr 401 Kinder) auf.

Aktuelle Tendenzen bei der Belegung der Einrichtungen

Die insgesamt etwas rückläufigen Zahlen der Waldheimträger resultieren vorrangig aus der schwächeren Nachfrage der 2. und 3. Freizeitabschnitte (Ferienwochen 3 – 6). Auch im Bereich der Klein- und Vorschulkinder ist eine schwächere Nachfrage zu verzeichnen. Hier machen sich die zunehmend kürzeren Schließzeiten der Kitas und der damit rückläufige anderweitige Bedarf an Betreuungsplätzen für diese Altersgruppe in den Sommerferien bemerkbar.

Weiterhin gut nachgefragt und frequentiert sind die ersten Freizeitabschnitte in den Sommerferienwochen 1 und 2, vereinzelt auch 2 u. 3.

Langjährige, verlässliche Strukturen und eine gute Trägeranbindung des Ferienwaldheims bieten gute Voraussetzungen für kontinuierliche TN-Zahlen. Die Gesamtleitung des Ferienwaldheims liegt in den meisten Einrichtungen bei den hauptamtlichen Jugendreferent*innen und Sozialpädagog*innen. Eine Fluktuation bei den Hauptamtlichen macht dabei den Trägern immer mehr Sorge, gefährdet sie doch die Kontinuität der Arbeit und die Verlässlichkeit des Angebots. Es ist daher wichtig, die Stellen der Hauptamtlichen auch in der Zukunft mit qualifizierten und motivierten Fachkräften zu besetzen. So sind die Träger um Dienstaufträge bemüht, welche neben der Aufgabe der Leitung des Ferienwaldheims Synergieeffekte für alle Aufgabenbereiche bereithält (bspw. durch einen stärkeren örtlichen Zuschnitt des Stellenprofils). Auch die Begleitung der Hauptamtlichen in der Startphase ihrer Leitungstätigkeit wird durch das Angebot eines Mentorings verbessert.

Gute Nachfrage nach Betreuerplätzen und für die Mitarbeit in der Küche

Für die Betreuung der Kinder waren im Jahr 2018 insgesamt 1.844 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen im Einsatz (Vorjahr 1.906). In den Waldheimküchen versorgten 465 freiwillige Küchenkräfte die Kinder und Mitarbeitenden (Vorjahr 522).

Von den 28 Ferienwaldheimen der 3 Trägerverbände wurden 6 Einrichtungen vom örtlichen Pächter komplett versorgt. Darüber hinaus wurden in 4 Ferienwaldheimen ergänzend Caterer für die Versorgung der Kinder eingesetzt.

Die Angebote der Ferienwaldheime in den kleinen Schulferien

In einigen evang. Einrichtungen finden regelmäßig auch in den kleinen Schulferien Waldheimangebote – meist mit reduzierter Teilnehmerzahl – statt. Im FWH Zuffenhausen werden in den kleinen Schulferien regelmäßig Waldheimfreizeiten für Kinder mit und ohne Behinderung mit kleiner Teilnehmerzahl und in familiärer Atmosphäre durchgeführt. Folgende Einrichtungen hatten im Jahr 2018 in den „kleinen“ Schulferien geöffnet:

Winter- und Faschingsferien

Evang. FWH Zuffenhausen, Evang. FWH Weilimdorf, Evang. FWH Feuerbach sowie ein Angebot der Evang. Leonhardsgemeinde in S-Mitte.

Osterferien

Evang. FWH Zuffenhausen

Pfingstferien

Evang. FWH Bergheide, Kinderwoche der Evang. Kirchengemeinde in S-Heslach.

Herbstferien

Evang. Ferienwaldheime Zuffenhausen, Degerloch, Möhringen,

An den Maßnahmen in den kleinen Schulferien nahmen im Jahr 2018 insgesamt 326 Kinder (Vorjahr 441 Kinder) teil. Diese Maßnahmen werden von den Eltern verstärkt unter dem Aspekt einer verlässlichen Ferienbetreuung in Anspruch genommen. Der Rückgang der Kinderzahlen liegt im Wesentlichen darin begründet, dass im Jahr 2018 kein Angebot der Evang. Thomasgemeinde in den Osterferien zustande kam. In zahlreichen Waldheimen finden ergänzend zu den genannten Angeboten, meist zwischen den Pfingst- und Sommerferien, in Kooperation mit dem Schulverwaltungsamt Schulwochen für die Schulklassen der Stuttgarter Grundschulen statt (Schule im Grünen). Diese Aufenthalte in den Waldheimen haben als besondere Form schulischen Unterrichts bereits lange Tradition und werden von den Schulen seit vielen Jahren gerne in Anspruch genommen.

Die Elternbeiträge 2018

Der jährliche Elternbeitrag wird von der AG Kinder-Stadtranderholung in Abstimmung mit den Trägern und Verbänden einheitlich und für alle Einrichtungen verbindlich festgelegt.

Im Jahr 2018 betrug der reguläre Elternbeitrag 87,00 Euro (Vorjahr 85,00 Euro) pro Kind und Woche, einschließlich VVS-Netzfahrkarte.

Neben den Kostensteigerungen der Träger wurde mit der Erhöhung des Elternbeitrags auch die Anpassung der Kosten für die VVS-Kindernetzkarte (50 Cent) berücksichtigt.

Für Eltern mit Stuttgarter Familiencard ermäßigte sich der Beitrag im Jahr 2018 auf € 69,60.

Für Alleinerziehende (mit Familiencard) betrug der Elternbeitrag noch € 52,70.

Die Ferienwaldheimarbeit finanziert sich durch Elternbeiträge, Betriebszuschüsse der Stadt Stuttgart sowie durch Eigenmittel der Träger, welche i. d. R. auch für die Bereitstellung und den Unterhalt der Waldheimimmobilie sorgen.

Förderung der Ferienwaldheime durch die Stadt Stuttgart im Jahr 2018

Die Ferienmaßnahmen der Stuttgarter Ferienwaldheime sowie die Stadtranderholungsmaßnahmen der weiteren Träger wurden im Jahr 2018 wie folgt gefördert:

Betriebszuschüsse / Träger (€ 7,00 pro Kind/Betreuer u. Verpfl.-tag)	€ 755.447,00
---	--------------

Zuschüsse für die Aufnahme von Kleinkindern	€ 6.609,60
--	------------

Zuschüsse für die Aufnahme von behinderten Kindern	€ 8.261,81
Beitragsermäßigungen für Eltern (Alleinerziehende, soziale Kriterien)	€ 29.577,42
Aufwendungen für Flüchtlinge	€ 96,00
Gesamtzuschüsse	€ 799.991,83
Beitragsermäßigung durch Stuttgarter Familiencard	€ 45.305,70
Beitragsfreie Teilnahme von Kindern mit Stuttgarter Bonuscard	€ 385.544,00

Familiencard und Bonuscard 2018

2.088 Kinder mit Stuttgarter Bonuscard (Vorjahr 2.162 Kinder) nahmen 2018 beitragsfrei am Waldheimbetrieb teil. Dies entspricht einem Anteil von 25,0 % (Vorjahr 25,3%).

1.353 Kinder (Vorjahr 1.395) erhielten durch die Vorlage der Stuttgarter Familiencard eine wöchentliche Ermäßigung in Höhe von 17,40 Euro (20% des Elternbeitrages). Dies entspricht einem Anteil von 16,2 % (gegenüber Vorjahr unverändert). Alle Ferienwaldheime sind gleichzeitig Akzeptanzstellen für die Stuttgarter Familiencard, d.h. Eltern können – neben der Ermäßigung - auch einen Teil ihres Elternbeitrags mit dem Guthaben der Familiencard bezahlen.

Städtische Waldheimrundfahrt am 8. August 2018

Die Städtische Waldheimrundfahrt am 8.8.2018 führte eine über 40-köpfige Delegation aus Vertretern des Gemeinderates, der städt. Ämter und der Waldheimverbände zunächst in das Ferienwaldheim Heimberg der AWO Stuttgart in S-Feuerbach und anschließend in das Evang. Ferienwaldheim in Stuttgart-Vaihingen.

Im Ferienwaldheim Heimberg konnten sich die Gäste zur familiären Atmosphäre und zur sozialen und kulturellen Vielfalt der Ferienwaldheime einen Eindruck verschaffen. Immerhin 58 der 68 teilnehmenden Kinder im Ferienwaldheim Heimberg waren in 2018 im Besitz der Stuttgarter Bonuscard. Bei verschiedenen Spielstationen kamen sich Kinder, Betreuer und Besucher schnell näher.

Bei der sich anschließenden Pressekonferenz standen Frau Bürgermeisterin Isabel Fezer und Jörg Schulze-Gronemeyer von der AG Kinder-Stadtranderholung den Pressevertretern Rede und Antwort zu aktuellen Fragen rund um die Ferienwaldheimarbeit in Stuttgart.

Anschließend ging es weiter in das Evang. Ferienwaldheim in S-Vaihingen, wo die Gäste bei sommerlichen Temperaturen von wasserrutschenden Kindern und Mitarbeitern begrüßt wurden. Bei einem Rundgang über das weitläufige Waldheimgelände in Kleingruppen informierten sich die Besucher zu den Traditionen und Ritualen des Ferienwaldheims. Vor dem abschließenden Mittagessen zeigte das Waldheim-TV-Team Vaihingen einen Zusammenschnitt aus dem aktuellen Geschehen im Ferienwaldheim Vaihingen und dem Archivmaterial der AG Waldheime, welches den Alltag der 1950-iger Jahre veranschaulichte, was manchem Besucher ein „Schmunzeln“ ins Gesicht zauberte.

Der Filmbeitrag machte jedenfalls deutlich, dass 60 Jahre Zeitgeschichte auch am Geschehen in den Ferienwaldheimen nicht spurlos vorbei gegangen sind.

Ferienangebote der Ferienwaldheime und der Ganztageschulen

Im Zusammenhang mit den leicht rückläufigen Kinderzahlen in den Ferienwaldheimen stellt sich für die Ferienwaldheime und ihre Träger u. a. die Frage, inwieweit die Ausweitung der Ganztageschulen und deren Ferienangebote örtlich Auswirkungen auf rückläufige Zahlen in den Ferienwaldheimen der jeweiligen Einzugsbereiche hat. Für die AG Kinder-Stadtranderholung gilt es daher zu prüfen und abzugleichen, in welchen Einrichtungen bzw. welchen Freizeitabschnitten ein entsprechender Rückgang der Kinderzahlen zu verzeichnen ist und ob hierfür die Schaffung oder Ausweitung des Angebotes der Ganztageschulen ursächlich sein kann.

Für die nahe Zukunft gilt es gleichzeitig zu prüfen, ob und wenn ja welche Formen der Zusammenarbeit oder Kooperation zwischen Ferienwaldheimen und Ganztageschulen möglich sind und wie die betreffenden Stadtteile in Bezug auf die Ferienangebote für Kinder bedarfsgerecht ausgestattet werden können. Für den Bereich Stuttgart-Ost gab es hierzu erste Gespräche zwischen Vertretern der Evang. Jugend Stuttgart, welche für die Durchführung der Ferienwaldheimmaßnahme in der Wald-ebene Ost verantwortlich sind und Vertreter/-innen der Evang. Gesellschaft (eva), welche an den Ganztageschulen in S-Ost für die Schulkindbetreuung Verantwortung tragen. In einem ersten Austausch zeigten sich ungeachtet der großen Offenheit und Kooperationsbereitschaft beider Seiten auch erhebliche Unterschiede in der päd. Ausprägung und Finanzierung der beiden Angebote, so dass man sich zunächst auf eine lose Form von Kontakten und Begegnungen der beiden Angebote verständigte (bspw. in Form von gegenseitigen Besuchen oder gemeinsamen Begegnungen wie Sportangebote o.ä.). Mögliche Kooperationsformen sind auch die Vermietung des Waldheimgeländes mit Infrastruktur an einen Träger der Ganztageschulbetreuung in den kleinen Ferien und während der Schulzeit oder die Bereitstellung von Plätzen bzw. eine praktische Kooperation in den zweiten und dritten Abschnitten der Sommerferien.

Kinder mit Behinderungen und Assistenzbedarf in den Ferienwaldheimen

Jedes Kind ist willkommen!

So lautet der Slogan der Ferienwaldheime. Kinder mit Behinderungen gehören daher ganz selbstverständlich zum Bild der Ferienwaldheime. Im Jahr 2018 nahmen 112 Kinder mit Behinderungen an den Maßnahmen der Ferienwaldheime teil. 43 dieser Kinder konnten ohne Individualbetreuung am täglichen Programm teilnehmen, 69 Kinder benötigten direkten Assistenzbedarf.

Die Rahmenbedingungen und die Struktur der Ferienwaldheime eignen sich zur Aufnahme von Kindern mit Behinderungen und Beeinträchtigungen:

1. Die räumliche Nähe zur häuslichen und elterlichen Umgebung.
2. Der waldheimeigene Busverkehr oder bei Bedarf ein individueller Abhol- und Heimfahrtsservice.
3. Der vergleichsweise günstige Elternbeitrag.
4. Die verlässliche Gruppenstruktur sowie durchgängige und ritualisierte Tagesabläufe.
5. Die Möglichkeit der fachlichen Begleitung und Unterstützung durch örtliche Hilfeeinrichtungen wie bhz, Lebenshilfe u. a.

Die festen Einzugsbereiche der einzelnen Ferienwaldheime und die flächendeckenden Angebote der 28 Ferienwaldheime ermöglichen interessierten Eltern und ihren Kindern mit Behinderungen einen niederschweligen und persönlichen Zugang.

Ein frühzeitiger Kontakt zwischen Eltern und Päd. Gesamtleitung ermöglicht eine gründliche und umfassende Vorbereitung aller an der Aufnahme des Kindes Beteiligten. Dabei stehen die Bedürfnisse des Kindes im Vordergrund, so bspw. bei der Frage, ob die Betreuung von ehrenamtlichen Betreuer/-innen geleistet werden kann oder ob Unterstützungsbedarf durch eine Behindertenorganisation wie dem Behindertenzentrum Stuttgart (bhz) oder der Lebenshilfe e.V. sinnvoll und erforderlich ist.

Ehrenamtliche Betreuer*innen des Ferienwaldheims, welche bereit sind, Kinder mit Behinderungen für die Dauer ihres Aufenthaltes ggf. auch in Einzelbetreuung zu betreuen, werden im Vorfeld sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet und nehmen häufig selbst frühzeitig mit den betreffenden Familien Kontakt auf, um das Kind in seinem Alltag und in seiner häuslichen Umgebung kennenzulernen. Dies erleichtert den Start und Einstieg in die Waldheimzeit, da gerade auf diese Kinder im Ferienwaldheim viele neue Einflüsse warten und das Ziel, die Kinder gut in den Gruppenalltag zu integrieren gerade in den ersten Tagen für die Betreuer eine große Herausforderung darstellt.

Meist spielen sich Abläufe jedoch bereits in den ersten Tagen ein und das betreffende Kind ist rasch und selbstverständlich Teil der jeweiligen Gruppe. Häufig ist zu beobachten, dass sich gerade durch die verlässliche Gruppenzugehörigkeit und die unterschiedlichen Herausforderungen der vielfältigen Tagesangebote das Kind ermutigt sieht, über die eigenen Grenzen hinweg Neues auszuprobieren.

Im Evang. Ferienwaldheim Stuttgart Vaihingen besteht im 2. Freizeitabschnitt seit vielen Jahren eine bewährte Kooperation mit dem Fels e.V., dem familienentlastenden Dienst im bhz Stuttgart.

Im nachfolgenden Bericht der Verantwortlichen des Ferienwaldheims in S-Vaihingen wird die Bedeutung der inklusiven Arbeit für den Bereich der Ferienwaldheime veranschaulicht:

Bereits im 27. Jahr besteht die Kooperation des Evangelischen Ferienwaldheims Stuttgart-Vaihingen mit dem bhz Stuttgart e.V.

Alljährlich besuchen im 2. Freizeitabschnitt acht bis zehn Kinder mit einer Behinderung im Rahmen dieser Kooperation das Ferienwaldheim S-Vaihingen. Seit 2015 helfen darüber hinaus Menschen mit Behinderungen in der Waldheimküche mit, auch in der Kinderbetreuung arbeiten zwischenzeitlich jährlich ein bis zwei junge Menschen mit Behinderungen, sie sind mit Eifer bei der Sache und hierbei auch voll in die Mitarbeiterschaft integriert.

Nicht alle Kinder mit Handicap benötigen für die Dauer ihres Aufenthaltes im Ferienwaldheim eine besondere fachliche Unterstützung durch Mitarbeitende des bhz, viele Aufgaben werden von den engagierten ehrenamtlichen Waldheimmitarbeitenden selbst übernommen. Für sie ist die Inklusion nicht nur ein Konzept, sondern wird im Ferienwaldheim täglich auf's Neue gelebt. Hierfür besuchen die Mitarbeitenden in der Vorbereitung auf die Zeit im Ferienwaldheim Workshops zur Inklusion und machen sich mit den unterschiedlichen Krankheitsbildern vertraut.

Jede(r) wird im Ferienwaldheim so akzeptiert wie er ist, ungeachtet der körperlichen Einschränkungen oder einer geistigen Behinderung. Kinder können im Ferienwaldheim einfach „nur“ Kind sein. Das macht zugleich den besonderen Geist des Ferienwaldheims in S-Vaihingen aus, welcher bspw. beim gemeinsamen täglichen Singen deutlich wird.

Wenn die Waldheim-Band im Saal vor ca. 400 Personen zu spielen anfängt, dann kocht die Stimmung bei Kindern und Mitarbeiter gleichermaßen über.

Auch sehr zurückgezogene Kinder und Kinder mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen blühen schnell auf, sie tanzen wild vor der Bühne auf und ab und vergessen für einige Augenblicke ihre Lebensumstände und/oder Einschränkungen. Auch Kinder mit Sprachschwierigkeiten sind beim Singen meist mit großem Eifer dabei. Und wenn es mit dem Mitsingen eines Liedtextes nicht so richtig klappen will, so werden die zum Lied gehörigen Bewegungen umso eindrucksvoller mitgetanzt oder durch mehr oder weniger koordinierte Körperbewegungen ausgedrückt....und bei der Abendbühne wird erst damit aufgehört, wenn bereits der Busfahrer des Waldheimbusses zur Abfahrt mahnt.

Hierbei entstehen immer wieder schöne und für alle bleibende Momente, wenn bspw. das zehnjährige Kind im Rollstuhl sitzend mit dem 18- Jährigen Betreuer tanzt, welcher selbst noch ein 6- Jähriges Kind auf den Schultern sitzen hat. In solchen Augenblicken sind alle fester Bestandteil der Waldheimgemeinschaft. „Beim gemeinsamen Singen und anderen gemeinschaftlichen Aktivitäten entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das sich nicht beschreiben lässt“, so beschreibt es Simone Lander, welche von Seiten des bhz die Zusammenarbeit mit dem FWH in Vaihingen koordiniert.

Vor Beginn des Ferienwaldheims besucht sie die Familien der Kinder mit Behinderung, füllt gemeinsam mit ihnen das Anmeldeformular aus und ist auch während der Waldheimzeit erste Ansprechpartnerin für die Kinder und Familien.

Ein Highlight und Zeichen der Anerkennung der inklusiven Arbeit im Ferienwaldheim Vaihingen zugleich war der Gewinn des Stuttgarter Bürgerpreises im Jahr 2017 für das Projekt „Waldheim Kunterbunt“:

„Wir sind sehr stolz und freuen uns riesig über den Stuttgarter Bürgerpreis 2017. Das ist eine große Bestätigung für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Ferienwaldheims, für die viele Arbeit und Leidenschaft, die jedes Jahr zu vier unvergesslichen Wochen Ferienwaldheim führen“, so Mareike Boltjes, die für das Inklusionsprojekt als ehrenamtliche Waldheimleiterin seitens des Waldheimträgers in S-Vaihingen verantwortlich ist. „Das Ferienwaldheim, dessen Potenzial in seiner hauptsächlich ehrenamtlichen Organisation und der leidenschaftlichen Arbeit der vielen Mitarbeiter/-innen liegt, kann allen Menschen, unabhängig von persönlichen Voraussetzungen ein Ort der Teilhabe, der Anerkennung, der sozialen Gerechtigkeit und der persönlichen Beziehungen sein“, so Mareike Boltjes.

Im Evangelischen Ferienwaldheim Stuttgart- Vaihingen werden in zwei zweiwöchigen Abschnitten jeweils ca. 340 Kinder von ca. 65 ehrenamtlich Mitarbeitenden betreut und von je ca. 25 Helferinnen und Helfern aus der eigenen Waldheimküche täglich frisch bekocht.

Ein Bericht von Simon Honegg, Evangelische Jugend Stuttgart – Hauptamtliche Päd. Gesamtleitung des Ferienwaldheims.

Auch aus dem benachbarten katholischen Ferienwaldheim Schmellbachtal berichtet die verantwortliche päd. Leitung exemplarisch aus der inklusiven Arbeit:

Die Kontaktaufnahme erfolgte seitens der Eltern. Die große Schwester des Kindes (ohne Behinderung) besuchte zuvor bereits seit einigen Jahren das Ferienwaldheim im Schmellbachtal.

Nach Absprachen mit der Waldheimleitung begann die Suche nach einem Kooperationspartner in der Behindertenhilfe und nach einer geeigneten 1:1 Betreuung. Als Kooperationspartner wurde man dann auch mit dem bhz fündig, unterstützt durch einen ebenso erfahrenen ehrenamtlichen Betreuer des Ferienwaldheims.

Der Kontakt zwischen dem Betreuer und der betreffenden Familie wurde hergestellt, ein Besuch in der Familie wurde abgesprochen, der Besuch der Familie samt Kind im Waldheim vor Beginn der Waldheimsaison schloss sich an.

Weitere Absprachen wurden mit dem bhz und den Eltern getroffen (Bezahlung, Versicherung u. a.) Alle Beteiligten haben sich motiviert und kompetent eingebracht, sodass der Aufwand für Absprachen und anderes sich in einem leistbaren und vertretbaren Rahmen hielt. Die Betreuung war für alle Seiten ein schöner Erfolg. Eine Fortführung für 2019 ist in Planung...

Im Ferienwaldheim Feuerbachertal findet bereits seit vielen Jahren im 2. Freizeitabschnitt ein inklusives Angebot für Kinder mit und ohne Beeinträchtigung statt.

Nachdem zunächst über viele Jahre hinweg die Betreuung der Kinder mit Beeinträchtigung von waldheimeigenen Mitarbeitern verantwortet wurde, unterstützt seit dem Jahr 2011 das bhz in Feuerbach mit fachlich geschulten Mitarbeitern das Ferienwaldheim bei der Anmeldung und Durchführung der inklusiven Maßnahme. Dabei sind die externen Mitarbeiter bei den vorbereitenden Schulungen für alle Mitarbeitenden mit eingebunden und lernen so das Team und die Abläufe des Ferienwaldheims kennen. Kurz vor FWH-Beginn werden alle Teammitglieder von den jeweiligen Betreuungspersonen über den Entwicklungsstand der Kinder mit Behinderungen informiert.

Der Kontakt mit den betreffenden Eltern und Kindern vor der Waldheimzeit wird im Feuerbachertal über das bhz koordiniert. Dies bedeutet, dass Mitarbeitende des bhz, die das betreffende Kind während der FWH-Zeit betreuen, bereits im Vorfeld mit der beteiligten Familie in Kontakt treten und so die häusliche Umgebung und Eigenheiten des Kindes kennenlernen. Jedes Kind wird während seines Waldheimaufenthaltes durch einen Mitarbeiter des bhz individuell betreut, dieser ist gleichzeitig fester Bestandteil der jeweiligen FWH-Gruppe und des Betreuerteams. Einige der Kinder besuchen bereits über Jahre hinweg das Ferienwaldheim und kennen so meist auch „ihre(n)“ Betreuer(in). Einmal wöchentlich wird eine Teambesprechung mit allen Mitarbeitenden abgehalten, an der auch die Mitarbeiter des bhz teilnehmen. Hier werden u. a. auch Fragen zur Inklusion thematisiert. Bei einem finalen Auswertungs- und Planungstreffen werden die Ereignisse und Erfahrungen des abgelaufenen Ferienwaldheims reflektiert und gleichzeitig bei der ersten Planung für das Folgejahr mit einbezogen.

Auch im FWH Zuffenhausen werden alljährlich im Rahmen der beiden Sommerfreizeiten mehrere Kinder mit Behinderungen und/oder Assistenzbedarf aufgenommen. Der Kontakt wird hier über Jugendreferentin Gabriele Mihiy (Evang. Jugend Stuttgart) hergestellt, welche selbst alljährlich in den kleinen Schulferien Waldheimfreizeiten für Kinder mit und ohne Behinderungen im Ev. Waldheim Schlotwiese in Zuffenhausen durchführt. Gleichzeitig verantwortet sie die inklusive Arbeit der Evang. Jugend Stuttgart (ejus) und führt in dieser Funktion alljährlich Ausbildungsseminare für ehrenamtliche Betreuer*innen der Freizeiten- und Ferienwaldheimarbeit zum Inklusionsassistenten durch, bei denen sich regelmäßig auch Betreuer*innen aus den Ferienwaldheimen qualifizieren.

Ein herzliches Dankeschön

Die alljährlich und in langer Tradition unter Federführung von Frau Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer stattfindende Städtische Waldheimrundfahrt mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Vertreter/-innen der Gemeinderatsfraktionen, der städt. Ämter sowie der Stuttgarter Waldheimverbände ist Ausdruck einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Die AG Kinder-Stadtranderholung bedankt sich bei den Mitgliedern des Gemeinderates für die finanzielle und ideelle Unterstützung sowie die gute Zusammenarbeit. Dank auch an Frau Bürgermeisterin Isabel Fezer sowie den städt. Ämtern und ihren Mitarbeiter*innen für die weitreichende Unterstützung und die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Namen der AG Kinder-Stadtranderholung,

Jörg Schulze-Gronemeyer
Geschäftsführer

Uli Seeger
Geschäftsstelle